

Geschäftsbericht 2010

Vorsorgestiftung VSAO | Kollerweg 32 | Postfach 389 | CH-3000 Bern 6

Die Vorsorgestiftung VSAO ist seit dem
1. Januar 2008 Mitglied der



Ethos - eine von Pensionskassen gegründete Stiftung - engagiert sich für eine nachhaltige Wirtschaft. Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass die nachhaltige Entwicklung und die Grundsätze der Corporate Governance bei der Anlagentätigkeit berücksichtigt werden. Ethos will damit zu einem gesunden und stabilen Wirtschaftsumfeld beitragen, das der Gesellschaft als Ganzes dient und die Interessen der zukünftigen Generationen wahrt.

Inhaltsverzeichnis

<u>Die wichtigsten Zahlen</u>	4
<u>Wort des Präsidenten</u>	6
<u>Jahresrechnung 2010</u>	7
<u>Anhang</u>	10
1. Grundlagen und Organisation	10
2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen	13
3. Art der Umsetzung des Zwecks	15
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	16
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	17
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage	22
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	30
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	31
9. Weitere Informationen zur finanziellen Lage	31
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	31
<u>Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber</u>	32
<u>Beilage 2 / Bericht der Kontrollstelle</u>	41

Die wichtigsten Zahlen

Struktur der Vorsorgeeinrichtung

Gründung/Sitz	1983/Bern
Rechtsform	Stiftung
Risikodeckung	autonom
Altersvorsorge	Beitragsprimat
Risikovorsorge	Leistungsprimat

Versicherungstechnische Daten

	2010	2009
Aktive Versichertendossiers	16 944	16 448
Rentnerdossiers	452	433
Anzahl Freizügigkeitskonti	3 373	3 307
Verzinsung des Alterssparkapitals	2,0 %	2,0 %

	Mio. CHF 2010	Mio. CHF 2009
Sparguthaben	1 262.3	1 172.4
Deckungskapital für Rentner/-innen	122.2	116.0
Technische Rückstellungen	35.8	26.8

Wichtige Kennzahlen

	2010	2009
Deckungsgrad (technischer Zinsfuss EVK/PRASA 4 %)	102,3 %	103,4 %
Durchschnittlicher Verwaltungsaufwand je Versichertendossier in Schweizer Franken	114.45	108.70

Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven	Mio. CHF 2010	Mio. CHF 2009
Vermögensanlagen	1 452.83	1 359.72
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.05	3.38
Total Aktiven	1 455.88	1 363.10

Passiven	Mio. CHF 2010	Mio. CHF 2009
Verbindlichkeiten	2.41	2.99
Passive Rechnungsabgrenzung	0.11	0.10
Arbeitgeberbeitragsreserven	0.00	0.04
Nicht technische Rückstellungen	0.00	0.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 420.25	1 315.22
Wertschwankungsreserve	33.00	44.70
Siftungskapital, freie Mittel/Unterdeckung	0.11	0.05
Total Passiven	1 455.88	1 363.10

Betriebsrechnung

	Mio. CHF 2010	Mio. CHF 2009
Versicherungsteil		
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	271.09	242.52
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	- 191.50	- 175.79
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	- 105.04	- 96.32
Ertrag aus Versicherungsaufwand	- 0.84	- 0.72
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	- 26.29	- 30.31
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	16.86	121.29
Auflösung/Bildung nicht technische Rückstellungen	0.00	0.00
Sonstiger Ertrag	0.18	0.36
Sonstiger Aufwand	- 0.01	- 0.02
Verwaltungsaufwand	- 2.38	- 2.19
Ertrags-/Aufwandsüberschuss vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	- 11.64	89.13
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	11.70	- 44.70
Ertragsüberschuss	0.07	44.43

Wort des Präsidenten

Die wachsenden Staatsverschuldungen in den Industrieländern, die drohenden Staatsbankrotte von einzelnen Ländern in der Eurozone sowie eine massive Ausweitung der Geldmenge in den USA führten zu einer zunehmenden Verunsicherung auf den Kapital- und Finanzmärkten. Im laufenden Jahr haben sich die Unsicherheiten noch akzentuiert und gehen ungebremst weiter.

Mit einer Jahresperformance von 2,47 Prozent lagen wir im Vergleich zum Benchmark mit 3,98 Prozent unter den Erwartungen. Ohne Berücksichtigung der Liquiditätskonten erreichten wir eine Jahresperformance von 4,01 Prozent. Der seit längerer Zeit vergebens erwartete Zinsanstieg bei den festverzinslichen Papieren bewegte uns dazu, vermehrt Anlagen in den kurzfristigen Geldmarkt zu tätigen. Ein erster Zinsanstieg erfolgte erst im Frühling 2011. Bewusst haben wir bisher auch auf teure Währungsabsicherungen verzichtet. Die Auswirkungen von der starken Abwertung des Euros und des US-Dollars gegenüber dem Schweizer Franken haben per Bilanzstichtag einen grossen Teil unserer Performance getilgt.

Mit dem Vermögensertrag konnten die Verzinsung des Sparkapitals mit zwei Prozent und die Verwaltungskosten gedeckt werden. Die Erhöhung der technischen Rückstellungen musste zu Lasten der bisherigen Wertschwankungsreserve vorgenommen werden. Damit reduzierte sich der Deckungsgrad um 1,1 Prozent auf 102,3 Prozent.

Die Vorsorgestiftung VSAO kann im Jahr 2010 erneut eine kleine Bestandeszunahme von 580 Personen (davon 458 Frauen) verzeichnen. Mit 452 Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezügern liegen wir nach wie vor weit unter dem normalen Verhältnis zwischen aktiven Versicherten und Rentenbezügerinnen und Rentenbezügern. Das Vorsorgekapital und die technischen Rückstellungen stiegen um acht Prozent auf 1,42 Milliarden Schweizer Franken. Damit zählen wir zu den grösseren Pensionskassen in der Schweiz.

Im Berichtsjahr führten erneut nur sehr wenige Anträge auf Leistungserbringung zu einer Berentung. Dank diesem Sachverhalt kann die konkurrenzlos tiefe Risikoprämie von 1,2 Prozent, bis zum anrechenbaren Jahreslohn von 300 000 Schweizer Franken, auch in Zukunft beibehalten werden.

Aufgrund der nur knapp genügenden Ertragslage bleibt die Verzinsung unverändert, bis die Wertschwankungsreserve wieder auf die Minimalzielgrösse, bezogen auf unsere Anlagestrategie, geäufnet ist. Die Wertschwankungsreserve soll sicherstellen, dass die Alterssparkapitalien immer zu 100 Prozent gedeckt sind. In diesem Sinne wurde auch der Teuerungsausgleich per 1. Januar 2011 bei den Renten erneut aufgeschoben.

Im Stiftungsreglement wurden materielle und formelle Anpassungen vorgenommen. Der Stiftungsrat hat diese an seiner Sitzung vom 17. November 2010 verabschiedet und auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt. Zu den wichtigsten Änderungen zählen eine individuelle Gesundheitsprüfung bei einem gemeldeten Bruttolohn über 300 000 Schweizer Franken sowie die Anpassung des Todesfallkapitals. Weiter wurde die Dauer der Unterbruchsversicherung auf maximal zwei Jahre beschränkt.

Es ist mir ein wichtiges Anliegen, hier auch meiner Stiftungsratskollegin und meinen Stiftungsratskollegen für die ausgesprochen professionelle Mitarbeit in dieser turbulenten Zeit zu danken. Wir sind als Verantwortungsträger ein gut eingespieltes und Sturm erprobtes Team geworden.

Mein grosser Dank geht auch an die treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle, die für eine einwandfreie Abwicklung des Tagesgeschäftes sorgen. Dank dem, dass mehr als die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits über zehn Jahre in unserer Vorsorgestiftung arbeitet, können wir auf langjährige Erfahrung basieren und uns mit tiefen Verwaltungskosten auszeichnen.

Herzlichen Dank auch allen Versicherten und allen Verantwortlichen in den Spitaldirektionen und Institutionen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Bern, 22. Juni 2011

Dr. med. Heinz Mumenthaler | Präsident

Jahresrechnung 2010

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	CHF 2010	CHF 2009
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel, Festgeldanlagen	372 215 176	322 937 094
Debitoren (Arbeitgeber)	17 815 158	20 569 379
Forderungen	2 522 591	4 586 689
Wertschriften	855 876 693	794 055 576
Hypothekendarlehen	20 749 875	22 521 000
Private Equity	2 966 932	5 042 052
Beteiligung PK Immo AG	100 000	100 000
Immobilien und Sachanlagen	180 583 523	189 909 090
Total Vermögensanlagen	1 452 829 949	1 359 720 880
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 052 640	3 378 304
Total Aktiven	1 455 882 589	1 363 099 184
	CHF 2010	CHF 2009
Passiven		
Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten	2 411 878	2 986 812
Total Verbindlichkeiten	2 411 878	2 986 812
Passive Rechnungsabgrenzung	106 679	99 879
Arbeitgeberbeitragsreserven	0	40 000
Nicht technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1 262 254 124	1 172 387 403
Vorsorgekapital Rentner/-innen	122 197 090	115 998 487
Technische Rückstellungen	35 802 000	26 840 000
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 420 253 213	1 315 225 890
Wertschwankungsreserve	33 000 000	44 700 000
Stiftungskapital, freie Mittel/Unterdeckung		
Stand zu Beginn der Periode	46 603	– 44 382 288
Ertragsüberschuss	64 216	44 428 891
Stand am Ende der Periode	110 819	46 603
Total Passiven	1 455 882 589	1 363 099 184

Betriebsrechnung per 31. Dezember

Versicherungsteil	CHF 2010	CHF 2009
Ordentliche und übrige Beiträge/Einlagen		
Beiträge Arbeitnehmer/-innen	85 359 767	80 802 071
Beiträge Arbeitgeber	102 124 753	96 801 838
Übrige Beiträge	1 111	-16 587
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	10 912 028	9 531 391
Total ordentliche und übrige Beiträge/Einlagen	198 397 659	187 118 713
Eintrittsleistungen		
Freizügigkeitseinlagen	70 810 706	53 404 469
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	1 878 037	1 996 485
Total Eintrittsleistungen	72 688 744	55 400 954
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	271 086 403	242 519 667
Reglementarische Leistungen		
Altersrenten	- 2 727 163	- 2 316 102
Hinterlassenenrenten	- 2 262 439	- 2 293 697
Invalidenrenten	- 5 284 532	- 4 879 581
Übrige reglementarische Leistungen	4 357	-50 368
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 3 582 970	- 2 209 951
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	- 194 592	- 153 711
Total reglementarische Leistungen	- 14 047 338	- 11 903 410
Ausserreglementarische Leistungen	- 6 950	- 12 593
Austrittsleistungen		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	- 167 690 266	- 152 439 835
WEF-Vorbezüge/Scheidung	- 9 756 984	- 11 427 436
Total Austrittsleistungen	- 177 447 250	- 163 867 271
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	- 191 501 538	- 175 783 274
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	- 67 507 413	- 59 023 744
Bildung Vorsorgekapital Rentner/-innen	- 6 198 602	- 4 029 243
Bildung technische Rückstellungen	- 8 962 000	- 12 601 000
Verzinsung des Sparkapitals	- 22 367 568	- 20 668 228
Auflösung/Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Total Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	- 105 035 584	- 96 322 215
Versicherungsaufwand		
Versicherungsprämien	- 35 069	0
Beiträge an Sicherheitsfonds	- 802 093	- 721 615
Total Versicherungsaufwand	- 837 162	- 721 615
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	- 26 287 882	- 30 307 436

Betriebsrechnung per 31. Dezember

Vermögensteil	CHF 2010	CHF 2009
Nettoergebnis aus Vermögensanlage		
Nettoerfolg flüssige Mittel, Festgeldanlagen	– 24 609 372	1 951 399
Nettoerfolg Wertschriften	31 608 017	116 167 756
Nettoerfolg Hypothekendarlehen	597 888	651 322
Nettoerfolg Private Equity	– 1 793 986	– 8 766 042
Nettoerfolg Immobilien und Sachanlagen	12 233 511	12 502 395
Übrige Zinsen und Spesen	– 427 859	– 436 660
Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	– 752 221	– 779 149
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlage	16 855 979	121 291 021
Auflösung/Bildung nicht technische Rückstellungen	0	0
Sonstiger Ertrag	180 091	364 929
Sonstiger Aufwand	– 7 233	– 25 064
Verwaltungsaufwand	– 2 376 739	– 2 194 559
Ertrags-/Aufwandsüberschuss vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	– 11 635 784	89 128 891
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	11 700 000	– 44 700 000
Ertragsüberschuss	64 216	44 428 891

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Vorsorgestiftung VSAO hat die Rechtsform einer Stiftung. Sie bezweckt als Gemeinschaftsstiftung die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seiner Ausführungsbestimmungen für Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, weitere angestellte Ärztinnen und Ärzte sowie andere Akademikerinnen und Akademiker in Weiterbildung, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des VSAO, seiner Sektionen und Organisationen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann über die BVG-Mindestleistungen hinausgehen. Die Stiftung kann ausnahmsweise die berufliche Vorsorge für nicht akademische Beschäftigte vornehmen, welche bei angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt sind oder für welche der angeschlossene Arbeitgeber die Abrechnung für die Sozialversicherungsbeiträge vornimmt, sofern deren Tätigkeit im engen Zusammenhang mit dem Arbeitsgebiet von Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzten oder anderen Akademikerinnen und Akademikern steht. Der Anschluss der Arbeitgeber erfolgt aufgrund von schriftlichen Anschlussvereinbarungen.

1.2 Registrierung BVG

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Bern unter der Nummer BE.0467 eingetragen und untersteht der zuständigen Aufsichtsbehörde.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Urkunde vom	6. Juni 1983
revidiert am	21. November 2000
Reglement vom	1. Januar 2010
Organisationsreglement vom	12. November 2008
Anlagereglement vom	17. November 2010

1.4 (Paritätisches) Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat – Arbeitnehmervertreter

Dr. med. **Heinz Mumenthaler**, Präsident

Kirchstrasse 52, 3097 Liebefeld

- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Lorenz Büchler**

Universitätsklinik für Orthopädische Chirurgie, Inselspital, 3010 Bern

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen

PD Dr. med. **Urs Eichenberger**

Universitätsklinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie, Inselspital, 3010 Bern

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Florian Eugster, MA UZH

Institut für Banking & Finance, Universität Zürich, Plattenstrasse 14, 8032 Zürich

Dr. iur. **Lucius Huber**

Postfach, Elisabethenstrasse 15, 4010 Basel

- Vorsitzender Ausschuss für Anlagefragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Hugo Kupferschmidt**, MBA HSG

Direktor, Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum, Freiestrasse 16, 8032 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Eric Odenheimer**, MBA HSG

Geschäftsführer/CEO, MERIDIAN AG, Biergutstrasse 7, 3608 Thun

Dr. med. **Gert Printzen**

Leitender Arzt Chemisches Zentrallabor, Kantonsspital Luzern, Spitalstrasse, 6004 Luzern

Stiftungsrat – Arbeitgebervertreterinnen und -vertreter

Gerold Bolinger

Direktor Dienste, Inselspital, 3010 Bern

Mario Da Rugna, lic. iur.

Leiter Bereich Personal und Betrieb, Universitätsspital Basel, Hebelstrasse 32, 4031 Basel

- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen

Jens Gawron

Analyst Human Resources, Direktion Human Resources, CHUV, Les Allières, 1011 Lausanne

Rolf Huber, lic. iur., Vizepräsident (Austritt per 30. Juni 2010)

Finanzdirektion des Kantons Zürich, Generalsekretariat, Walcheplatz 1, 8090 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Primus Schlegel, lic. oec. HSG, Vizepräsident

Leiter Kantonales Personalamt St. Gallen, Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Pascal Scholl, lic. rer. pol.

Leiter Abteilung Personal und Organisation, Finanzdepartement Kanton Aargau,

Tellihochhaus, 5004 Aarau

- Vorsitzender Ausschuss für Personalfragen
- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Thomas Schönbächler, MBA (Eintritt per 1. Juli 2010)

Chef BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich, Stampfenbachstrasse 63, Postfach, 8090 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Andreas Woodtli

Direktor Personaldienste, Solothurner Spitäler AG, Schlössliweg 2-6, 4500 Solothurn

Christine Zimmermann

Verband Zürcher Krankenhäuser (VZK), Postfach, 8610 Uster

- Vorsitzende Ausschuss für Leistungsfragen
- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Der Stiftungsat wird jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die laufende Amtsperiode endet im Dezember 2012.

Geschäftsführung**Peter Scotton**, Geschäftsführer

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Martin Ammann, stellvertretender Geschäftsführer

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Brian Keith Zuckweiler, Asset Manager

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**AON Hewitt (Switzerland) AG**

Experten für Personalvorsorge, Lagerstrasse 33, 8004 Zürich

BDO AG

Hodlerstrasse 5, 3011 Bern

Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern ASVS

Forelstrasse 1, 3072 Ostermundigen

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

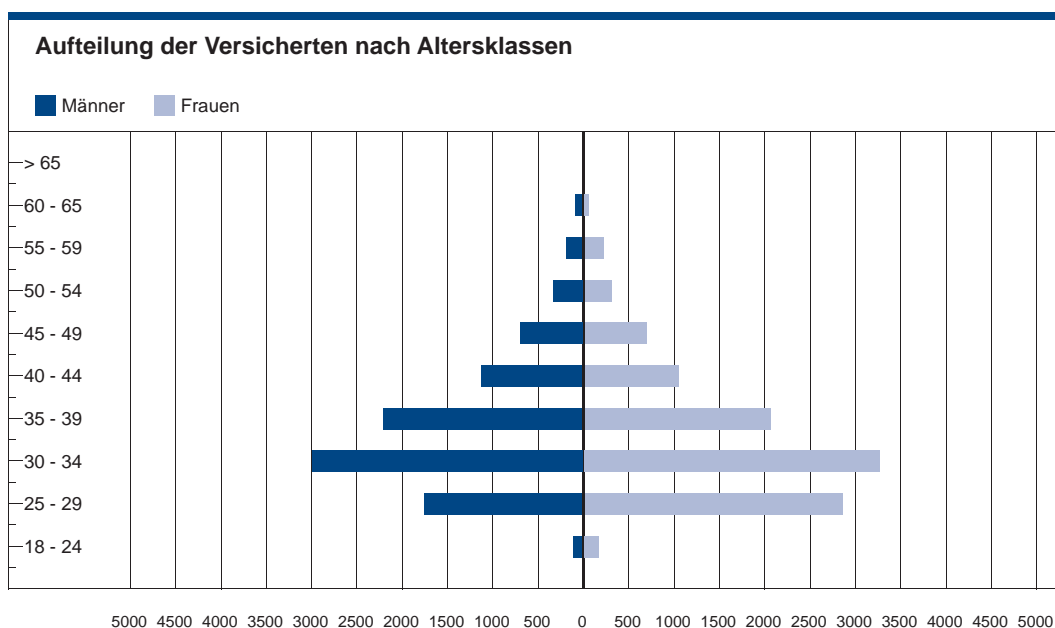
Der Stiftung können sich anschliessen:

- Kantone, Gemeinden, Spitalverbände und andere öffentlich-rechtliche Arbeitgeber, welche medizinisches Personal beschäftigen;
- Spitäler und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens, soweit sie medizinisches Personal beschäftigen;
- der VSAO, seine Sektionen und Organisationen;
- ausnahmsweise, mit Genehmigung des Stiftungsrates, weitere Arbeitgeber mit nichtmedizinischem Personal, sofern sie überwiegend akademisches Personal in Weiterbildung beschäftigen oder deren BVG-Pflichten voll oder teilweise übernehmen.

Detaillierte Angaben zu den angeschlossenen Arbeitgebern sind der Beilage 1 zu entnehmen.

2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen

2.1 Aktive Versicherte	2010	2009
Aargau	867	833
Appenzell Ausserrhoden	44	38
Basel-Landschaft	284	274
Basel-Stadt	1 353	1 274
Bern	1 978	1 896
Freiburg	22	25
Glarus	35	30
Graubünden	293	206
Jura	5	6
Luzern	520	513
Neuenburg	153	149
Nidwalden	31	31
Obwalden	35	34
Schaffhausen	81	79
Schwyz	114	112
Solothurn	256	271
St. Gallen	892	867
Thurgau	297	279
Uri	22	21
Waadt	1 654	1 575
Wallis	21	21
Zug	1	1
Zürich	7 120	7 087
Direktanschlüsse (inklusive Risikoversicherung bei Stellenunterbruch)	745	706
Verschiedene	121	121
Total	16 944	16 449
davon Frauen	8 957	8 499
davon Männer	7 987	7 950
Freizügigkeitskonti	3 373	3 307

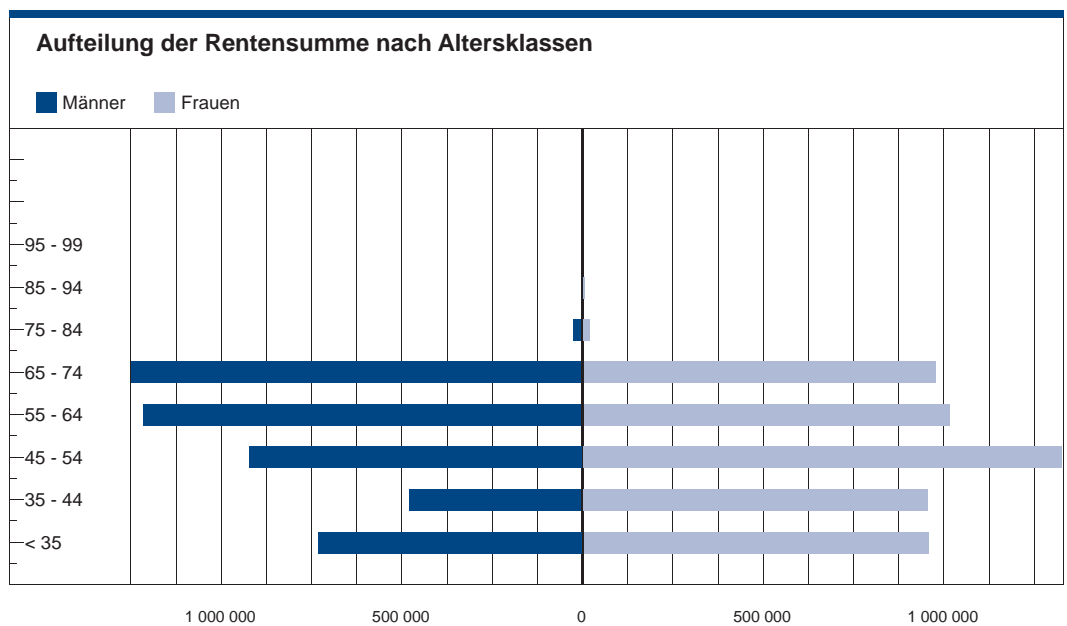
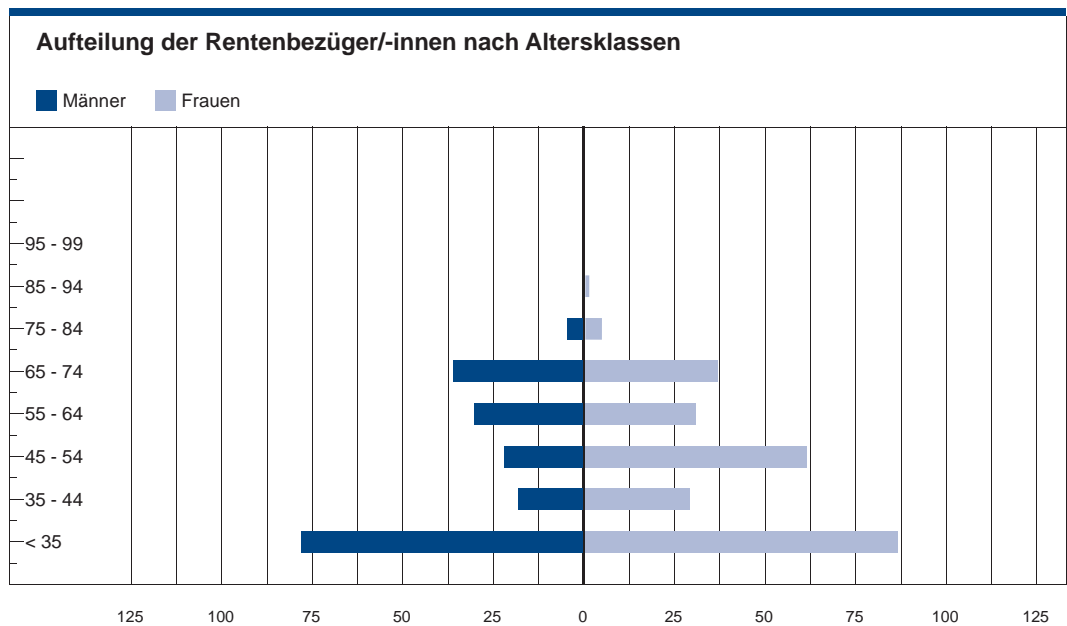


2.2 Rentenbezüger/-innen

2010

2009

Altersrenten	102	87
Alterskinderrenten	5	2
Ehegattenrenten	55	55
Waisen-/Halbwaisenrenten	70	72
Invalidenrenten (inklusive Teilinvalide)	131	128
Invalidenkinderrenten	89	89
Total	452	433



3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Anschlussvereinbarungen und der Vorsorgepläne

Die Arbeitgeber schliessen mit der Stiftung eine Anschlussvereinbarung ab. Die Anschlussvereinbarung umschreibt das rechtliche Verhältnis und bezeichnet den anzuwendenden Vorsorgeplan.

Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat und richten sich nach dem auf den 1. Januar 2010 in Kraft gesetzten Reglement.

Die Leistungen für Tod und Invalidität basieren auf dem Leistungsprimat und richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Beiträge dienen der Finanzierung des Alterssparkapitals (Beitragsprimat) und der Deckung der Kosten für die Risikoleistungen (Leistungsprimat).

Die Höhe der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge wird in den Vorsorgeplänen festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Der Risikobeitrag für anrechenbare Jahreslöhne bis 300 000 Schweizer Franken betrug im Berichtsjahr 1,2 Prozent. Für anrechenbare Jahreslöhne zwischen 300 001 Schweizer Franken bis 500 000 Schweizer Franken lag der Risikoprämiensatz bei fünf Prozent.

Folgende Leistungen werden von der Stiftung ohne Prämienhebung übernommen:

- die Verwaltungskosten
- die Abgabe an den Sicherheitsfonds gemäss Artikel 59 BVG
- die Anpassung der Hinterlassenen- und Invalidenrenten an die Preisentwicklung gemäss Artikel 36 BVG
- die Anpassung der Altersrenten an die Preisentwicklung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten

Die Beitragspflicht für Arbeitgeber sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entsteht mit dem Beginn der Versicherung und endet mit der Pensionierung, dem Tod vor Erreichen der Pensionierung, der Beendigung oder dem Unterbruch des Arbeitsverhältnisses. Vorbehalten bleibt die Prämienbefreiung im Falle von Erwerbsunfähigkeit.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Risikoversicherung bei Stellenunterbruch

Die Unterbruchsversicherung bezweckt die Risikoversicherung für die bei der Stiftung versicherten Personen unter 50 Jahren, die für eine beschränkte Zeit die Aufnahmebedingungen bei der Stiftung nicht mehr oder nicht mehr vollständig erfüllen. Die Aufnahme in die Unterbruchsversicherung ist für Personen, die eine selbstständige Erwerbstätigkeit ausüben oder keine Niederlassungsbewilligung in der Schweiz haben, ausgeschlossen.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2010 angewandt:

Forderungen

Die Bilanzierung der Forderungen erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken wird ein erforderliches Delkredere gebildet.

Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Kurs- beziehungsweise zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Zurzeit besteht betriebswirtschaftlich kein Bedarf an Wertberichtigungen.

Private Equity

Die Private Equity werden zum Anschaffungswert abzüglich erkennbarer Wertebussen bilanziert.

Immobilien

Alle Immobilien, welche innerhalb der letzten zehn Jahre erstellt wurden, werden zum Ertragswert mit sechs Prozent kapitalisiert. Immobilien, die älter als zehn Jahre alt sind, werden in Abständen von drei bis fünf Jahren durch einen externen Schätzer bewertet und zum ermittelten Verkehrswert bilanziert. Die angefangenen Bauten und Grundstücke werden zu den aufgelaufenen Kosten bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu Nominalwerten.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen Grundlagen (EVK 2000) vom Experten ermittelt.

Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zu Grunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Zielgrösse wird, basierend auf finanzökonomischen Überlegungen, festgelegt.

Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

Gebundenes Kapital

Die erforderlichen Deckungskapitalien, Vorsorgerückstellungen und Risikoschwankungsreserven werden jährlich vom Versicherungsexperten überprüft und mit einem versicherungstechnischen Gutachten erhärtet.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

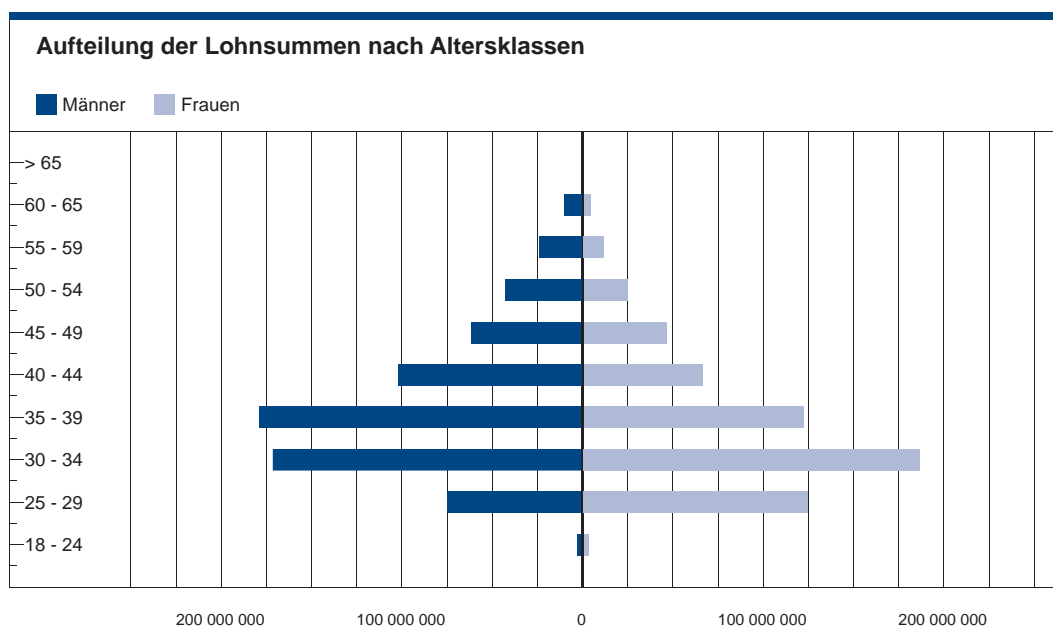
Seit 2007 wird die erforderliche Wertschwankungsreserve nach der finanzökonomischen Methode (Value at Risk) ermittelt. Die Zielgrösse definiert eine untere und obere Bandbreite und soll in 98 Prozent aller Wahrscheinlichkeiten ausreichend sein.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

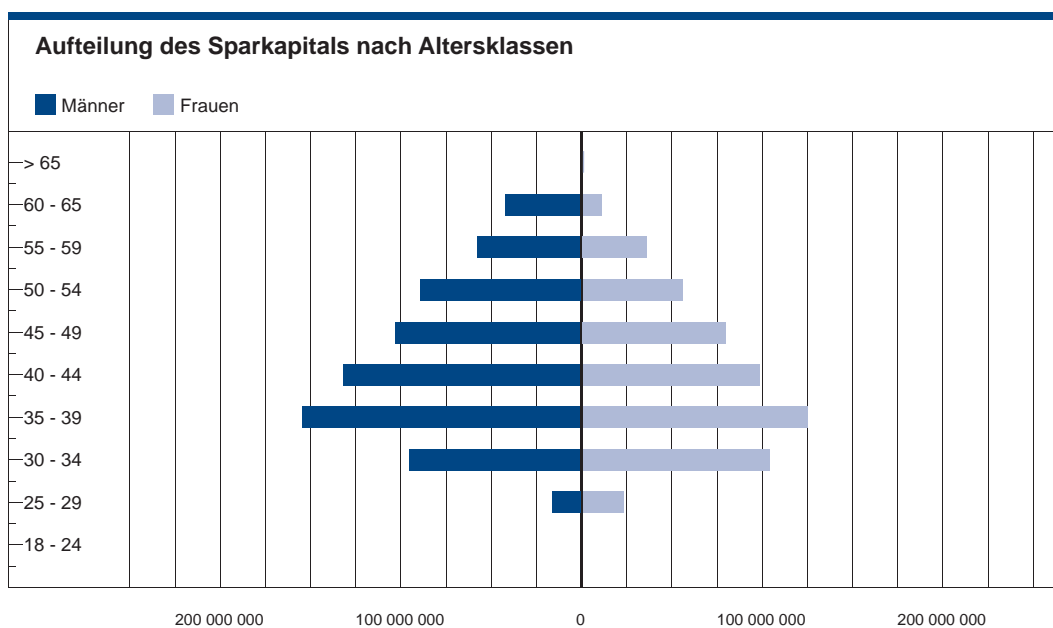
Die Vorsorgestiftung VSAO ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung. Der Versicherungsexperte bestätigte 1996, dass sie die Risiken Tod und Invalidität selber tragen kann.

Seit 2010 können auch anrechenbare Jahreslöhne bis 500 000 Schweizer Franken versichert werden. Für Löhne von mehr als 300 000 Schweizer Franken werden die Risiken Tod und Invalidität bei einer Versicherungsgesellschaft rückversichert.



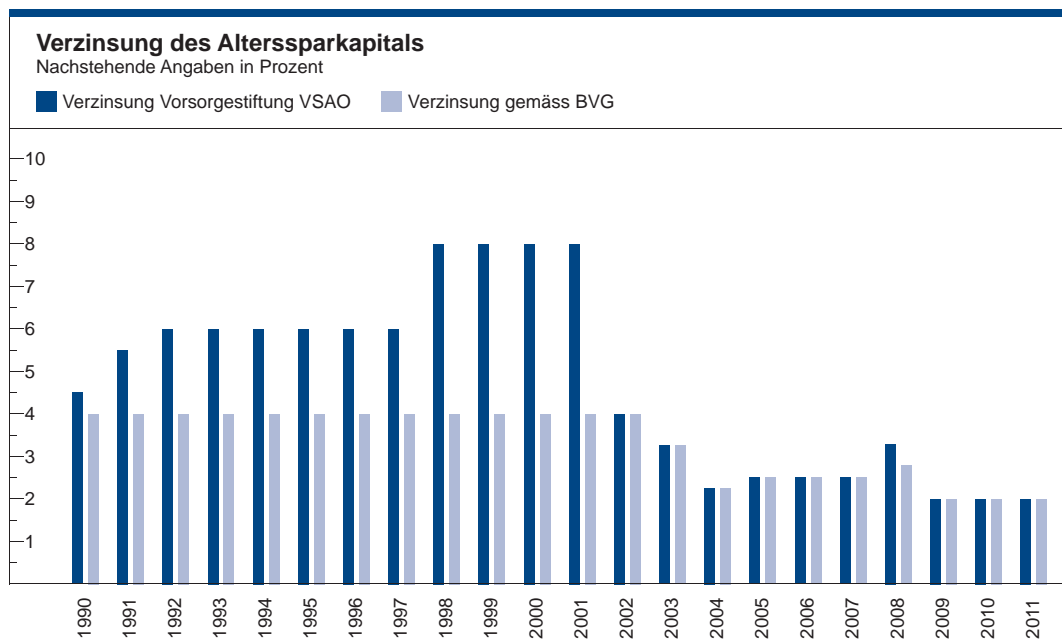
5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2010	2009
Stand der Sparguthaben am 1. Januar	1 172 387 402	1 092 695 430
Sparbeiträge der Arbeitnehmer/-innen	78 306 101	74 222 899
Sparbeiträge der Arbeitgeber	93 951 227	89 139 666
Sparkapital für Prämienbefreite	1 271 377	1 174 914
Weitere Beiträge und Einlagen	1 439	20 023
Freizügigkeitseinlagen	70 810 706	53 404 469
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	10 903 768	9 531 391
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	1 878 037	1 996 485
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	- 167 354 663	- 152 185 564
WEF-Vorbezüge/Scheidung	- 9 756 984	- 11 427 436
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 3 582 970	- 2 209 951
Hinterlassenenkapitalien	- 194 592	- 153 711
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	- 8 734 295	- 4 489 441
Verzinsung des Sparkapitals	22 367 568	20 668 228
Stand der Sparguthaben am 31. Dezember	1 262 254 124	1 172 387 402



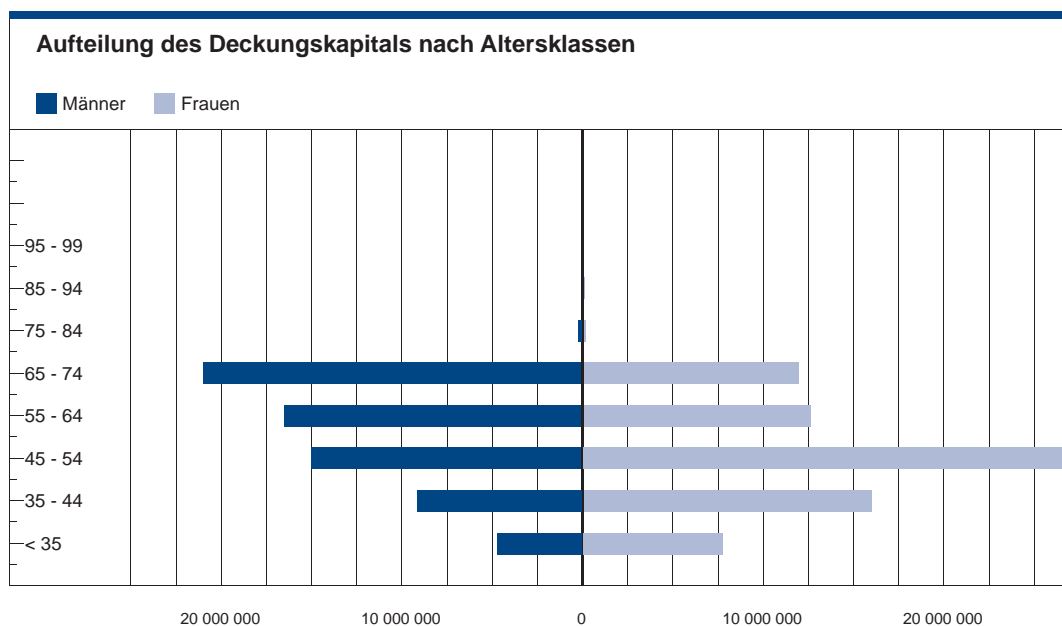
5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2010	2009
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	499 808 172	465 378 693
Verzinsung des Alterssparkapitals	2 %	2 %



5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner/-innen

	2010	2009
Stand des Deckungskapitals am 1. Januar	115 998 487	111 969 245
Altersrenten	- 2 727 163	- 2 316 102
Hinterlassenenrenten	- 2 262 439	- 2 293 697
Invalidentenrenten	- 5 321 413	- 4 952 044
Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	8 632 128	4 467 772
Erhöhung Deckungskapital Rentner/-innen	7 877 489	9 123 313
Stand des Deckungskapitals am 31. Dezember	122 197 090	115 998 487



5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten ist nach den Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungsexperten sowie nach den Fachrichtlinien FRP 1 und 2 der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt. Die Stiftung bilanziert ihre Vorsorgeverpflichtungen basierend auf den technischen Grundlagen EVK 2000, mit einem technischen Zins von vier Prozent. Die finanzielle Situation der Pensionskasse weist per 31. Dezember 2010

- einen Aktiven-Überschuss in der Höhe von 33 115 085 Schweizer Franken beziehungsweise
- einen Deckungsgrad gemäss Anhang zu Artikel 44 BVV2 von 102,3 Prozent aus.

Aufgrund der Beurteilung der finanziellen Lage per 31. Dezember 2010 kann der Versicherungsexperte bestätigen, dass

- die Kasse gemäss Artikel 53, Absatz 2, BVG, Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Die technischen Rückstellungen sind bis zur erforderlichen Höhe geüfnet. Die Wertschwankungsreserve ist gleich dem oben erwähnten Aktivenüberschuss. Die Reserve hat erst 19 Prozent der Zielgrösse unter der Risikominimum-Variante, respektive 12 Prozent der Zielgrösse unter der Risikomaximum-Variante erreicht. Die Risikofähigkeit zur Abdeckung der Vorsorgeverpflichtungen, basierend auf der gewählten Anlagestrategie, ist somit eingeschränkt.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Technische Grundlage	EVK 2000
Technischer Zinssatz p.a.	4 %

Zusammensetzung der technischen Rückstellungen	2010	2009
Risikoschwankungen	15 230 000	14 200 000
Latente Invaliditätsfälle	13 750 000	6 750 000
Zunahme der Lebenserwartung der Rentenbezüger/-innen	6 721 000	5 800 000
Rückstellung für Freizügigkeitsleistung (FZL) nach Artikel 17 und 18 FZG	101 000	90 000
Erhaltung des Umwandlungssatzes	0	0
Total technische Rückstellungen	35 802 000	26 840 000

Rückstellung für Risikoschwankungen

Die Rückstellung soll einen kurzfristig ungünstigen Verlauf der Risiken Invalidität und Tod abfedern. Sie entspricht der fakturierten Risikoprämie im Jahr 2010.

Rückstellung für latente Invaliditätsfälle

Mit dieser Rückstellung sollen die Kosten bei Fällen von langfristiger Erwerbsunfähigkeit gedeckt werden, die am Bilanzstichtag bekannt sind, deren Leistungen jedoch noch nicht ausbezahlt werden, respektive für welche die Anspruchsvoraussetzungen noch nicht abschliessend geklärt sind. Die Kosten für diese latenten Invaliditätsfälle betragen 27,5 Millionen Schweizer Franken. Erfahrungsgemäss führen jedoch nur etwa die Hälfte der latenten Invaliditätsfälle zu einer Invalidenrente. Die Rückstellung wird deshalb auf 50 Prozent – 13,8 Millionen Schweizer Franken – gesetzt.

Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentenbezüglerinnen und Rentenbezügler

Die Rückstellung entspricht 5,5 Prozent des Vorsorgekapitals der Rentenbezüglerinnen und Rentenbezügler. Sie dient dazu, die Umstellung auf die neuen Tarife im Jahr 2011 zu finanzieren.

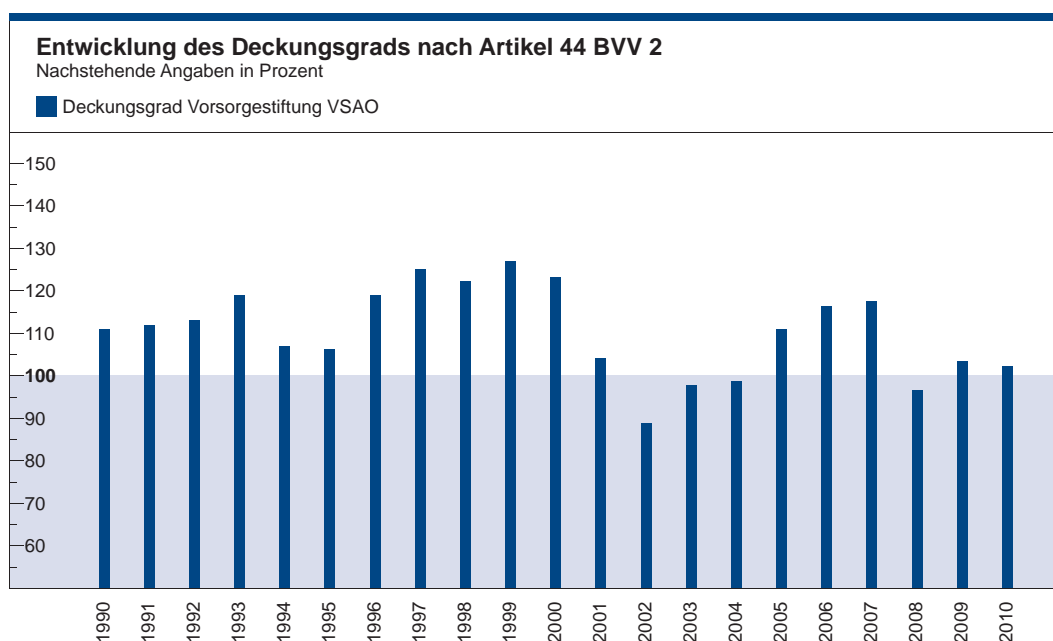
Rückstellung für Freizügigkeitsleistung (FZL) nach Artikel 17 und 18 FZG

Die Rückstellung wird für diejenigen Versicherten gebildet, deren Austrittsleistung nach Artikel 17 oder 18 FZG höher ist als das vorhandene Altersguthaben nach Artikel 15 FZG. Die Bildung dieser Rückstellung ist notwendig, da unter dem Vorsorgekapital der aktiven Versicherten nur das Altersguthaben nach Artikel 15 FZG bilanziert wird.

5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen vorgenommen.

5.8 Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2	2010	2009
Aktiven (Bilanzsumme)	1 455 882 589	1 363 099 184
Verbindlichkeiten	- 2 411 878	- 2 986 812
Passive Rechnungsabgrenzung	- 106 679	- 99 879
Arbeitgeberbeitragsreserven	0	- 40 000
Nicht technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgevermögen netto	1 453 364 032	1 359 972 493
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 420 253 213	1 315 225 890
Deckungsgrad	102,3 %	103,4 %



6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung in einem Anlagereglement festgehalten.

Das Anlagereglement legt innerhalb der Bestimmungen des BVG und des Stiftungsreglements die Grundsätze, die Richtlinien, die Aufgaben und die Kompetenzen der beauftragten Stellen fest, die bei der Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens der Vorsorgestiftung VSAO zu beachten sind.

Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt. Die Mitglieder des Ausschusses sind unter Punkt 1.4 ersichtlich. Die Vermögensverwaltung wird intern durchgeführt.

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	2010	2009
Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	44 700 000	0
Auflösung zugunsten/Bildung zulasten der Betriebsrechnung	- 11 700 000	44 700 000
Wertschwankungsreserve am 31. Dezember	33 000 000	44 700 000
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve		
Risikominimum-Variante (12,3 Prozent)	173 000 000	154 000 000
Reservedefizit	- 140 000 000	- 109 300 000
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve		
Risikomaximum-Variante (20,0 Prozent)	281 000 000	250 500 000
Reservedefizit	- 248 000 000	- 205 800 000
Vermögensanlagen (zu effektiven Werten)	1 452 829 949	1 359 720 880
Vorhandene Wertschwankungsreserve		
in Prozent der Vermögensanlagen	2,27 %	3,29 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserve		
in Prozent der Vermögensanlagen	19,34 %	18,42 %

Nach Verbuchen der vom Bundesrat festgelegten Mindestverzinsung sind vom Ertragsüberschuss die technischen Rückstellungen auf die volle Höhe und die Wertschwankungsreserve so lange zu äufnen, bis diese die Mindestzielgrösse auf einem Sicherheitsniveau von 98 Prozent erreicht hat. Zur Ermittlung der erforderlichen Wertschwankungsreserve ist die finanzökonomische Methode (Value at Risk) anzuwenden.

6.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Immobilienverzeichnis per 31. Dezember 2010

	Baujahr	Grundstückfläche in m ²	Anzahl Liegenschaften					Total Wohnungen	Gewerbe/Büro	Park-/Einstellhallenplätze	Total Mietobjekte	Buchwert Tsd. CHF	Versicherungswert Tsd. CHF	Mietzinseinnahmen Tsd. CHF	Rendite in Prozent	
			1 und 1 ½ Zimmer	2 und 2 ½ Zimmer	3 und 3 ½ Zimmer	4 und 4 ½ Zimmer	5 und 5 ½ Zimmer									
Aarberg																
Leimernweg 9/11/13	2001	1 381	3	-	6	6	5	3	20	-	22	42	5 460	4 682	329	6,03
Leimernweg 17/19/21	2000	1 216	3	-	6	6	5	3	20	-	22	42	5 260	4 503	318	6,05
Leimernweg 29/31/33	1999	1 180	3	-	4	5	7	3	19	-	22	41	5 390	4 906	326	6,04
Bern																
Brunnmattstrasse 85	1962	583	1	6	-	4	-	-	10	2	5	17	2 100	2 202	128	6,11
Kollerweg 32	1964	1 136	1	-	1	1	-	-	2	1	35	38	3 900	3 979	237	6,08
Biel																
Länggasse 2/4/6	2008	1 981	3	-	1	9	6	4	20	-	36	56	7 200	7 315	432	6,00
Burgdorf																
Heimiswilstrasse 30/32/34/36	1980	4 593	4	4	5	8	19	7	43	-	50	93	12 568	11 410	715	5,69
Gland																
Rte Malagny 13/15	2000	3 412	2	-	-	2	18	-	20	-	30	50	7 800	5 279	497	6,37
Ipsach																
Schürlistrasse 34	2001	1)	1	-	-	3	6	3	12	-	16	28	3 900	3 000	234	6,02
Schürlistrasse 36	2003	1)	1	-	-	2	6	-	8	-	10	18	2 890	2 625	173	5,98
Schürlistrasse 38	2002	1)	1	-	1	3	1	3	8	-	8	16	2 900	2 500	175	6,02
Schürlistrasse 40	2002	1)	1	-	-	2	6	-	8	-	8	16	2 940	3 100	177	6,01
Schürlistrasse 42	2003	1 355	1	-	-	2	6	-	8	-	10	18	2 970	2 750	179	6,02
Küngoldingen																
Hagmannstrasse 3/5	1995	1 811	2	-	2	4	6	2	14	-	18	32	4 450	3 921	270	6,06
Lyss																
Kappelenstrasse 28	2005	1 406	1	-	-	4	8	-	12	-	16	28	4 301	3 425	258	6,01
Solothurn																
Schöngrünstrasse 41	2005	1 125	1	-	-	-	2	1	3	-	-	3	1 277	1 075	70	5,48
Schöngrünstrasse 45/45A	2005	2)	1	-	-	6	6	2	14	-	16	30	4 700	4 107	319	6,79
Schöngrünstrasse 47/47A	2005	2)	1	-	-	6	6	2	14	-	16	30	4 670	4 182	323	6,91
Villmergen																
Feldstrasse 7	2000	1 351	1	-	-	4	7	2	13	-	19	32	4 000	3 211	240	6,00
Feldstrasse 11	2001	1 438	1	-	-	2	3	9	14	-	27	41	4 700	3 763	284	6,03
Total			33	10	26	79	123	44	282	3 386	671	93 376	81 935	5 684	6,09	

Mietzinseinnahmen auf 12 Monate umgerechnet

1) Total 7 793 m²

2) Total 3 604 m²

Strategische Depotstruktur (Asset Allocation)

Anlagekategorie in Prozent	Bandbreiten		Strategie	Bestand	
	minimal	maximal		31.12.2010	31.12.2009
Nominalwerte					
Liquidität	0,0	25,0	6,0	26,0	24,0
Hypotheken/Darlehen	0,0	8,0	3,0	1,5	1,7
Obligationen Schweizer Franken	8,0	25,0	18,0	14,8	15,0
Obligationen Fremdwährungen	4,0	20,0	13,0	6,3	5,4
Total			40,0	48,6	46,1
Sachwerte					
Aktien Schweiz	8,0	20,0	14,0	15,9	15,4
Aktien Welt	8,0	24,0	16,0	15,6	16,5
Private Equity	0,0	6,0	0,0	0,2	0,3
Hedge Funds	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0
Commodities	0,0	7,0	5,0	2,0	2,3
Immobilien	15,0	30,0	¹⁾ 25,0	17,7	19,4
Total			60,0	51,4	53,9
Total Nominalwerte/Sachwerte			100,0	100,0	100,0
Fremdwährungsanteil	18,0	62,0	37,0	30,1	27,4

1) Immobilien (direkt) 17 Prozent / Immobilien (indirekt) 8 Prozent

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2010 Tsd. CHF	31.12.2009 Tsd. CHF
Kurzfristige Anlagen	392 553	348 093
Obligationen Schweiz		
• Obligationen und ähnliche Papiere	202 122	190 008
• Wandel- und Optionsanlagen	0	0
• Gemischte Wertschriftenfonds	20 898	20 188
Obligationen Ausland		
• Obligationen und ähnliche Papiere Schweizer Franken	0	0
• Wandel- und Optionsanlagen Schweizer Franken	0	0
• Anlagen bis ein Jahr	1 871	0
• Obligationen Fremdwährung	75 018	58 447
• Alternative Anlagen Fremdwährung	12 564	13 812
• Gemischte Fonds	0	0
Aktien Schweiz		
• Aktien und ähnliche Papiere	221 110	200 581
• Alternative Anlagen	0	0
Aktien Ausland		
• Aktien und ähnliche Papiere	225 953	219 649
• Alternative Anlagen	1 226	721
• Gemischte Fonds	927	1 400
Commodities		
• Futures	0	0
• Aktien und ähnliche Papiere	12 078	19 475
• Alternative Anlagen	12 789	6 012
• Gemischte Fonds und ähnliche Anlagen	3 362	0
Hedge Funds		
• Alternative Anlagen	0	0
Immobilien (Fonds)	65 958	63 763
Übrige Anlagen	0	0
Wertschriften	855 877	794 056
Festhypotheken	18 027	18 568
1. Hypothek variabel	2 587	3 801
2. Hypothek variabel	136	152
Hypothekaranlagen	20 750	22 521
Private Equity (Aktien und Darlehen)	2 967	5 042
Beteiligung PK Immo AG	100	100
Vermietete Immobilien	93 376	92 937
Immobilienbeteiligungen	32 825	41 863
Unbebaute Grundstücke	0	0
Angefangene Bauten	54 336	55 027
Mobile Sachanlagen	48	82
Immobilien und Sachanlagen	180 584	189 909
Langfristige Anlagen	1 060 277	1 011 628
Total Kapitalanlagen	1 452 830	1 359 721

6.4 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr wurden für den Handel mit Obligationen, Aktien und Commodities teilweise Termingeschäfte getätigt. Am Bilanzstichtag waren folgende Geschäfte offen:

Anlagekategorie	Marktwert		Ökonomisches Exposure		Exposure BVV2		Kontrakte
	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	
Obligationen Schweizer Franken							
Termingeschäfte							
long	0.0	0,0	2.2	1,0	2.2	1,0	1
short	-	-	-	-	-	-	0
Total Derivate	0.0	0,0	2.2	1,0	2.2	1,0	1
physisch	213.5	100,0	213.5	99,0	213.5	99,0	0
Total	213.5	100,0	215.7	100,0	215.7	100,0	1
Obligationen Fremdwährungen							
Termingeschäfte							
long	0.0	0,0	2.6	2,8	2.6	2,8	1
short	-	-	-	-	-	-	0
Total Derivate	0.0	0,0	2.6	2,8	2.6	2,8	1
physisch	90.7	100,0	90.7	97,2	90.7	97,2	0
Total	90.7	100,0	93.4	100,0	93.4	100,0	1
Aktien Ausland							
Termingeschäfte							
long	0.0	0,0	4.8	2,1	4.8	2,1	2
short	-	-	-	-	-	-	0
Total Derivate	0.0	0,0	4.8	2,1	4.8	2,1	2
physisch	225.0	100,0	225.0	97,9	225.0	97,9	0
Total	225.0	100,0	229.8	100,0	229.8	100,0	2
Commodities							
Termingeschäfte							
long	0.0	0,0	59.4	67,5	59.4	67,5	11
short	-	-	-	-	-	-	0
Total Derivate	0.0	0,0	59.4	67,5	59.4	67,5	11
physisch	28.5	100,0	28.5	32,5	28.5	32,5	0
Total	28.5	100,0	87.9	100,0	87.9	100,0	11

In der vorstehenden Vermögensstruktur wurden die Anrechnungswerte der Derivate sachgerecht in Gruppen zusammengefasst. Die Vermögensstruktur inklusive Exposures der derivativen Instrumente befand sich innerhalb der BVV2-Limiten und auch innerhalb der taktischen Bandbreiten der strategischen Vermögensstruktur.

6.5 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

Im Berichtsjahr wurden keine securities lending gewährt.

6.6 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Artikel 50, Absatz 4, BVV2

Im Bereich BVG-Anlagevorschriften gab es eine geringfügige Überschreitung der Begrenzung gemäss Art. 55e BVV2.

Aufgrund der gültigen Reglemente, insbesondere des Anlagereglements und der Risikofähigkeit, wurde von dieser Erweiterung der Anlagemöglichkeiten Gebrauch gemacht. Bei den Verantwortungsträgern ist das erforderliche Fachwissen vorhanden, und sie können die Risiken entsprechend einschätzen.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

6.7.1 Nettoerfolg flüssige Mittel und Festgeldanlagen	2010	2009
Zinsertrag Bank-/Postguthaben	957 723	1 144 666
Zinsertrag Fest-/Callgeldanlagen	176 277	180 971
Nettokursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsumrechnung	- 25 743 371	625 762
	- 24 609 372	1 951 399

6.7.2 Nettoerfolg Obligationen	2010	2009
Zinsertrag	6 165 479	7 118 206
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	2 776 094	3 456 485
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	- 6 609 961	4 547 021
	2 331 612	15 121 712

6.7.3 Nettoerfolg Aktien	2010	2009
Dividendenertrag	9 535 777	8 324 460
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	-8 386	3 560 224
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	14 860 109	85 877 881
	24 387 500	97 762 565

6.7.4 Nettoerfolg Commodities	2010	2009
Zinsertrag	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	4 888 905	3 283 479
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	0	0
	4 888 905	3 283 479

6.7.5 Nettoerfolg Private Equity	2010	2009
Ausschüttungen	0	0
Zinsertrag	207 133	41 855
Realisierte Kursgewinne und -verluste	- 1 000	- 6 325 897
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	- 2 000 119	- 2 482 000
	- 1 793 986	- 8 766 042

6.7.6 Nettoerfolg Hypothekendarlehen	2010	2009
Zinsertrag Hypothekendarlehen	597 888	651 322
Abschreibung von Hypothekarzinsforderungen	0	0
	597 888	651 322

Hypothekendarlehen werden an Versicherte der Vorsorgestiftung VSAO, Mitglieder des VSAO sowie an ihnen nahe stehende Personen gewährt. Die maximale Belehnung beträgt 75 Prozent des Verkehrswertes der Liegenschaft, davon bis 65 Prozent als erste Hypothek und zehn Prozent als zweite Hypothek. Die Zinssätze werden periodisch vom Ausschuss für Anlagefragen festgesetzt.

6.7.7 Nettoerfolg Immobilien und Sachanlagen	2010	2009
Immobilienenertrag aus Mieten	5 693 682	5 596 299
Immobilienaufwand	- 1 062 343	- 1 155 040
Auflösung Wertberichtigung auf Immobilien	1 123 794	0
Auflösung Wertberichtigung auf Miteigentumsanteilen	649 347	0
Bildung Wertberichtigung auf Immobilien	- 25 000	- 1 729 430
Bildung Wertberichtigung auf Miteigentumsanteilen	0	0
Zinsertrag	2 229 054	2 276 459
Realisierte Kursgewinne und -verluste	519 316	228 025
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	3 156 958	7 369 635
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 51 296	- 83 551
	12 233 511	12 502 395

6.7.8 Nettoerfolg übrige Zinsen und Spesen	2010	2009
Flüssige Mittel und Festgeldanlagen	- 263 803	- 292 967
Obligationen	- 25 099	- 11 427
Aktien	- 104 748	- 99 574
Commodities	- 32 299	- 25 860
Private Equity	0	0
Immobilien und Sachanlagen	- 1 910	- 6 832
	- 427 859	- 436 660

6.7.9 Nettoerfolg Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	2010	2009
Verwaltungsaufwand	– 400 000	– 400 000
Umsatzabgabe auf Wertschriften	– 71 785	– 104 633
Administrations-/Depot-/Custodygebühren	– 236 690	– 238 777
EDV-Lizenzen und Wartungskosten	– 43 746	– 35 738
	– 752 221	– 779 148

6.7.10 Performance der Vermögensanlage in Prozent	2010	2009
Liquidität	– 2,16	2,01
Obligationen Schweizer Franken	2,31	3,32
Obligationen Fremdwährungen	– 8,15	1,60
Aktien Schweiz Blue Chips	1,17	22,56
Aktien Schweiz Nebenwerte	19,56	17,14
Aktien Ausland Blue Chips	– 4,43	22,88
Aktien Ausland Nebenwerte	3,06	48,60
Private Equity	0,00	0,22
Commodities	19,21	26,16
Hedge Funds	0,00	3,64
BVG 1 / CSA Mixta	3,52	11,34
Immobilienfonds und Beteiligungen	8,90	17,80
Immobilien	5,57	6,69
Hypotheken/Darlehen	3,29	3,49
Performance auf dem Gesamtvermögen	2,47	11,35

Performanceberechnung

Die Performance wird mit einem internen System der Credit Suisse Asset Management berechnet. Die monatlichen Renditen werden mit der TWR Modified Dietz Methode berechnet, was der Marktkonvention entspricht. Die zeitgewichtete Rendite wird berechnet, indem die Monatsrenditen multiplikativ verknüpft werden.

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Forderungen	2010	2009
Kontokorrente Immobilienbewirtschaftung	657 467	2 721 766
Diverse Debitoren	168 255	193 916
Verrechnungssteuer	1 696 869	1 671 007
	2 522 591	4 586 689

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2010	2009
Transitorische Aktiven	43 875	111 546
Marchzinsen	3 008 765	3 266 758
	3 052 640	3 378 304

7.3 Verbindlichkeiten	2010	2009
Kreditoren	1 060 384	870 887
Kontokorrent Sicherheitsfonds	800 000	750 000
Pendente Dienst- und -austritte	551 494	1 365 925
	2 411 878	2 986 812

7.4 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2010	2009
Transitorische Passiven	46 364	27 062
Rückstellung für nicht reglementarische Leistungen	60 315	72 817
	106 679	99 879

7.5 Arbeitgeberbeitragsreserven	2010	2009
Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	0	40 000
Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht	0	0
	0	40 000

7.6 Nicht technische Rückstellungen	2010	2009
Rückstellung für erhöhte Verzinsung	0	0
	0	0

7.7 Übrige Erträge	2010	2009
Bezugsprovision Quellensteuer	16 698	19 521
Gebühren Hypothekargesuche	0	600
Übriger Ertrag	163 393	344 808
	180 091	364 929

7.8 Verwaltungsaufwand (inklusive Vermögensverwaltung)	2010	2009
Personalaufwand	1 974 543	1 832 650
Sachaufwand	377 728	363 132
Versicherungsexperte	65 491	35 909
Anlagecontrolling/Revisionskosten	31 204	32 000
Abklärungskosten Leistungsfälle	81 181	46 243
Übriger Verwaltungsaufwand	246 593	284 625
	2 776 739	2 594 559

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen derzeit keine unerledigten Auflagen der Aufsichtsbehörde.

8.1 Retrozessionen

Es werden grundsätzlich keine externen Vermögensverwaltungsmandate vergeben. Die Vermögensanlagen werden ausschliesslich durch den Inhouse-Asset-Manager direkt getätigt. Für die Investition «Man Investment» wurden Retrozessionen in der Höhe von 108 480 Schweizer Franken vereinbart.

9. Weitere Informationen zur finanziellen Lage

9.1 Unterdeckung/Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Artikel 44 BVV 2)

Der Deckungsgrad beträgt per 31. Dezember 2010 102,3 Prozent.

9.2 Teilliquidationen

Im Berichtsjahr wurden keine Teilliquidationen vorgenommen.

9.3 Verpfändung von Aktiven (securities lending)

Zur Sicherstellung der Margendeckung im Handel mit Derivaten wurde ein Depot bei der Credit Suisse AG, Zürich, bis zu einem Wert von 21,2 Millionen Schweizer Franken verpfändet.

9.4 Laufende Rechtsverfahren

Per Ende 2010 sind in vier Leistungsfällen Rechtsverfahren hängig. In der Zwischenzeit konnte ein Rechtsverfahren abgeschlossen werden.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber

Liste der bei der Vorsorgestiftung VSAO angeschlossenen Spitäler, Praxen und Institutionen
Stand 1. Januar 2011

Aargau	Plan-Nr.	Firma-Nr.
aarReha Schinznach, Schinznach Bad	30	281
Gesundheitszentrum Fricktal, Rheinfelden	154	284
Hirslanden Klinik Aarau, Aarau	200	986
Kantonsspital Aarau AG, Aarau	153	276
Kantonsspital Baden AG, Baden	153	277
Klinik Barmelweid, Barmelweid	157	283
Klinik Schützen, Rheinfelden	40	628
Kreisspital für das Freiamt, Muri	154	279
Kurzentrums Rheinfelden, Salina Medizin AG, Rheinfelden	40	772
O.R. med. GmbH, Aarau	50	974
Praxis Dr. Hlobil, Zofingen	40	972
Praxis Dr. Hornung, Safenwil	30	920
Praxis Dr. Simonett Ch., Frick	40	810
Praxis Dr. Simonett M., Frick	40	757
Praxis Dr. Strub, Magden	50	833
Praxis Dr. Waldvogel, Erlinsbach	40	928
Psychiatrische Dienste Aargau, Brugg	153	278
Regionalspital Leuggern, Leuggern	154	289
Reha Rheinfelden, Rheinfelden	154	286
RehaClinic Zurzach, Zurzach	159	288
Spital Menziken, Menziken	185	291
Spital Zofingen, Zofingen	204	280
SUVA Rehabilitationsklinik, Bellikon	189	294

Appenzell Ausserrhoden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonale Psychiatrische Klinik Herisau, Herisau	150	274
Kantonales Spital Heiden, Heiden	150	615
Kantonales Spital Herisau, Herisau	150	271
Klinik am Rosenberg, Heiden	200	416

Basel-Landschaft	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Ita Wegmann Klinik, Arlesheim	30	264
Kantonale Psychiatrische Dienste, Liestal	190	263
Kantonsspital Bruderholz, Bruderholz	190	261
Kantonsspital Laufen, Laufen	190	266
Kantonsspital Liestal, Liestal	190	262
Klinik Birshof, Münchenstein	40	899
Praxis Dr. Riesen, Ziefen	50	1008
Praxis Dr. Häfliger AG, Binningen	40	901
Praxis Dr. Thurthaler, Muttenz	40	807
Praxis Dr. Vogt, Liestal	40	888
Praxis Dr. Weber, Aesch	40	864
Praxisklinik Rennbahn AG, Muttenz	40	265
Vista-Klinik, Binningen	40	456

Basel-Stadt	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Adullam-Stiftung, Basel	40	834
Bethesda-Spital Basel, Basel	148	255
Bürgerspital Basel, Basel	194	249
Crossklinik AG, Basel	40	783
Erwin Braun Stiftung, Basel	30	970
F. Hoffmann-La Roche AG, Basel (Betriebsärztinnen/-ärzte)	40	258
Felix Platter-Spital, Basel	155	246
Gesundheitsdepartement Kanton Basel-Stadt, Basel	155	243
Interserve, Riehen	40	981
MECONEX, Basel	171	506
MEDGATE AG, Basel	194	722
Praxis Dr. Brüderlin, Basel	40	792
Praxis Dr. Keller, Basel	40	925
REHAB Basel AG, Basel	194	510
Schmerzlinik Kirschgarten, Basel	30	802
St. Claraspital AG, Basel	144	248
Universitäre Psychiatrische Kliniken UPK, Basel	155	244
Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB, Basel	194	602
Universitätsspital Basel, Basel	155	241
Verein pädagogisch-therapeutischer Institutionen für weibliche Jugendliche Basel, Basel	30	835
Zentrum für Suchtmedizin, Basel	40	260

Bern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
ARUD Biel, Biel	109	185
Berner REHA Zentrum Heiligenschwendi, Heiligenschwendi	109	659
City Notfall AG, Bern	30	908
FMI AG, Bezirksspital Oberhasli, Meiringen	109	170
FMI AG, Spital Frutigen, Frutigen	109	194
FMI AG, Spital Interlaken, Unterseen	109	168
Hôpital du Jura bernois SA, Moutier	169	172
Inselspital Bern, Bern	127	188
Kardiolog. Praxis Dres. med. C.-A. Chételat und A. Hagmann, Bern	40	742
Kinderarztpraxis Dr. Scherler, Langenthal	50	795
Klinik Beau-Site (inklusive Permanence), Bern	200	991
Klinik Beau-Site AG, Bern	113	171
Klinik Bethesda, Tschugg	40	204
Klinik Linde AG, Biel	40	209
Klinik SGM, Langenthal	40	207
Klinik Sonnenhof AG, Bern	109	177
Klinik Südhang, Kirchlindach	40	976
Localmed AG, Bern	30	1023
Medas Gmbh, Spital Interlaken, Interlaken	40	906
mediX bern AG, Bern	30	946
Mondial Service Switzerland AG, Bern	40	716
Neurorehabilitation Z.E.N., Biel	40	812
Praxis Bubenberg AG, Bern	30	819
Praxis Dr. Keller, Gümliigen	40	851
Praxis Dr. Burke, Thun	50	904
Praxis Dr. von Weissenfluh, Bolligen	40	1011
Praxis Dr. Hefti, Langenthal	40	993
Praxis Dr. Isenschmid, Aarwangen	50	897
Praxis Dr. Koch, Biel	50	966
Praxis Dr. Nidecker, Erlach	50	705
Praxis Dr. Rentsch / Müller, Grindelwald	50	700
Praxis Dr. Schmid, Belp	50	838
Praxis Dr. Uehlinger, Wasen i. E.	40	975
Praxis Dr. Wyss, Langenthal	40	761
Praxis Schultheissenstrasse, Huttwil	40	1022
Privatklinik Reichenbach, Meiringen	30	433
Privatklinik Wyss AG, Münchenbuchsee	193	189
Psychiatrische Klinik Bellelay, Bellelay	127	417
Psychiatrische Klinik Münsingen, Münsingen	127	417
Psychiatrische Universitätsklinik Bern, Bern	127	417
Radio-Onkologiezentrum Biel, Biel	40	881
Regionalspital Emmental, Standort Burgdorf, Burgdorf	109	169
Rehaklinik Hasliberg AG, Hasliberg Hohfluh	30	933
Salem-Spital, Bern	200	858
Schönberg Gunten, Gunten am Thunersee	40	805
Sekretariat SGAR, Bern	40	1015
Spital Aarberg, Aarberg	109	192

Bern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Spital Münsingen, Münsingen	118	176
Spital Netz Bern AG, Bern	117	1017
Spital Netz Bern AG, Spital Riggisberg, Riggisberg	117	198
Spital Netz Bern AG, Spital Tiefenau, Bern	117	190
Spital Netz Bern AG, Spital Ziegler, Bern	117	175
Spital Thun-Simmental AG, Thun	109	167
Spitalzentrum Biel AG, Biel	109	180
SRO Spital Region Oberaargau AG, Langenthal	109	166
Stiftung WHM, Bern	188	631
swissmedic, Bern	40	203
Universität Bern, Bern	127	417
Universität Bern, Drittkredite, Bern	127	417
Wysshölzli, Herzogenbuchsee	40	525

Freiburg	Plan-Nr.	Firma-Nr.
CORALISA SA, Centre de Santé la Corbière, Freiburg	142	229

Glarus	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Glarus, Glarus	135	221

Graubünden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Bündner Partnerschaft Haiti, Sagogn	30	909
Gynécologie Suisse, Samedan	30	959
Kantonsspital Graubünden, Chur	167	329
Kloster Disentis, Disentis	30	1014
Ospidal Val Müstair, Sta. Maria Val Müstair	40	657
Praxis Dr. Huber, Cazis	40	871
Praxis Dr. Mannhart, Churwalden	40	809
Praxis Dr. Egger, Klosters	50	686
Regionalspital Prättigau, Schiers	167	338
Regionalspital Sursevelva, Ilanz	202	328
Spital Davos, Davos Platz	40	539
Spital Oberengadin, Samedan	167	330
Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Chur	167	336
VSAO Sektion Graubünden, Ruschein	50	1000
Zürcher Höhenklinik Davos, Davos Clavadel	100	335

Jura	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Hôpital du Jura, Delémont	203	886

Luzern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
AAO AG, Sursee	40	437
Luzerner Kantonsspital Sursee, Sursee	129	213
Luzerner Kantonsspital Wolhusen, Wolhusen	129	214
Luzerner Kantonsspital, Luzern	129	212
Luzerner Psychiatrie, St. Urban	129	215
Medical Imaging AG, Luzern	30	931
Patienten-Heimversorgung, Luzern	40	917
Permanence Medical Center, Luzern	50	806
Praxis Dr. Estermann, Schötz/Dorfchärn	50	515
Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Nottwil	131	217
SolidarMed, Luzern	130	216

Neuenburg	Plan-Nr.	Firma-Nr.
CNP, Marin-Epagnier	40	998
Fondation ADMED, Cernier	40	455
Hôpital de la Providence, Neuchâtel	40	391
Hôpital neuchâtelois, Fontaines	205	960

Nidwalden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Nidwalden, Stans	138	224

Obwalden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Obwalden, Sarnen	137	223

Schaffhausen	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Klinik Belair, Schaffhausen	30	270
Klinik Belair, Schaffhausen	200	988
Praxis Dr. Craviolini R. + U., Hallau	40	968
Spitäler Schaffhausen, Schaffhausen	149	268

Schwyz	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Aeskulap Klinik, Brunnen	134	801
KJPD Schwyz, Goldau	139	767
Praxis Dr. Schmidt, Einsiedeln	40	889
Regionalspital Einsiedeln, Einsiedeln	134	891
Sozialpsychiatrischer Dienst, Goldau	139	645
Spital Lachen AG, Lachen	134	219
Spital Schwyz, Schwyz	134	220

Solothurn	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Praxis Dr. Kurt, Solothurn	40	882
RODIAG Diagnostic Centers, Olten	40	549
Solothurner Spitäler AG, Solothurn	143	903

St. Gallen	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Bürgerspital St. Gallen, St. Gallen	162	319
Forschungsstelle für Umweltbeobachtung, Rapperswil	187	503
Infomed Verlags-AG, Wil	40	206
Kantonale Laboratorien St. Gallen, St. Gallen	162	303
Kantonsspital St. Gallen, St. Gallen	162	302
Klinik Valens, Valens	163	312
Lungenliga St. Gallen, St. Gallen	30	900
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen, St. Gallen	198	317
Praxis am Klosterweg AG, Wil	40	1026
Praxis Dr. Laetsch C. + R., Bad Ragaz	50	1001
Praxis Dr. Wiedersheim, St. Gallen	30	930
Psychiatrische Dienste - Sektor Nord, Wil	162	310
Psychiatrische Dienste - Sektor Süd, Pfäfers	162	309
Rosenklinik am See AG, Rapperswil	40	1016
Spital Altstätten, Altstätten (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	308
Spital Grabs, Grabs (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	305
Spital Uznach, Uznach (Region Linth)	162	304
Spital Walenstadt, Walenstadt (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	311
Spital Wattwil, Wattwil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	313
Spital Wil, Wil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	316
Stiftung Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste, St. Gallen	197	320
SVA St. Gallen, St. Gallen	30	852

Thurgau	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Clienia Littenheid AG, Littenheid	40	325
Forensisches Institut Ostschweiz AG, Frauenfeld	40	1021
HELIOS Klinik Zihlschlacht AG, Zihlschlacht	40	504
Kantonale Psychiatrische Klinik Münsterlingen, Münsterlingen	165	324
Kantonsspital Frauenfeld, Frauenfeld	165	322
Kantonsspital Münsterlingen, Münsterlingen	165	323
Klinik Schloss Mammern, Mammern	40	524
Praxis Dr. Böhm, Frauenfeld	40	831
Praxis Dr. Bucher, Frauenfeld	40	670
Praxis Dr. Furrer, Frauenfeld	40	1004
Praxis Dr. Gugg, Frauenfeld	40	748
Praxis Dr. Nadig, Amriswil	40	1019
Praxis im Klosterhof, Kreuzlingen	40	962
Thurgauer Klinik St. Katharinental, Diessenhofen	165	533

Uri	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Uri, Altdorf	132	218

Waadt	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Administration des Hospices cantonaux, Lausanne	170	530
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, Lausanne	170	354
Centre Hospitalier Yverdon Chamblon, Chamblon	169	364
Centre Pluridisciplinaire d'Oncologie, Lausanne	195	377
Clinique Bois-Cerf SA, Lausanne	200	990
Département universitaire de médecine & santé communautaire, Lausanne	170	344
EHC-Hôpital de Morges, Morges	169	360
Fondation CRS, Epalinges	40	658
Fondation de Nant, Corsier-sur-Vevey	169	363
Groupement Hospitalier de l'Ouest Lémanique SA GHOL, Nyon	169	373
Hôpital de Lavaux, Cully	169	462
Hôpital du Chablais, Aigle	169	370
Hôpital du Pays-d'Enhaut, Château-d'Oex	169	365
Hôpital Intercantonal de la Broye, Payerne	169	361
Hôpital Ophtalmique Jules Gonin, Lausanne	172	359
Hôpital Riviera, Vevey	169	358
Institut Universitaire Romand de Santé au Travail, Lausanne	195	357
Institution de Lavigny, Lavigny	169	362
Policlinique Médicale Universitaire, Lausanne	195	355
Secteur psychiatrique Centre, Prilly	170	348
Secteur psychiatrique Nord, Yverdon	170	352
Secteur psychiatrique Ouest, Prangins	170	349

Wallis	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Air-Glacières SA, Sion	40	943
Berner Klinik Montana, Montana-Veremala	199	383
Luzerner Höhenklinik, Montana	129	381
Policlinique de Verbier SA, Verbier	50	644
RZL Rehabilitationszentrum Leukerbad AG, Leukerbad	174	382
SUVA Clinique romande de réadaptation, Sion	189	673

Zug	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Zuger Kantonsspital, Baar	30	404

Zürich	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Airport Medical Center, Zürich-Flughafen	40	523
Anstellungen aus Treuhand, Zürich	101	841
Arbeitsgruppe Unfallmechanik, Zürich	40	911
ARUD Zürich, Zürich	50	165
Forel Klinik, Ellikon an der Thur	30	155
GZO AG Spital Wetzikon, Wetzikon	100	125
Hinderer Holding AG, Oetwil am See	104	140
ipw Integrierte Psychiatrie Winterthur, Winterthur	102	731
Kantonsspital Winterthur, Winterthur	102	84
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich, Zürich	102	90
Kinderspital Zürich, Zürich	100	120
Klinik am Zürichberg, Zürich	50	152
Klinik Hirslanden AG, Zürich	200	436
Klinik im Park, Zürich	200	985
Klinik Susenberg, Zürich	40	569
Lungenzentrum Hirslanden, Zürich	30	890
MediX Gruppenpraxis AG, Zürich	171	872
mediX zürich AG, Zürich	171	811
Molecular Partners AG, Zürich-Schlieren	30	867
NICER, Zürich	40	999
Paracelsus-Spital, Richterswil	105	141
Praix Dr. Jaenicke, Zürich	50	961
Praxis Dr. Angele, Elgg	40	662
Praxis Dr. Ben-Shmuel, Zürich	50	672
Praxis Dr. Cotar, Zürich	50	939
Praxis Dr. Graf, Zürich	30	953
Praxis Dr. Kägi, Zürich	40	979
Praxis Dr. Küng, Zürich	50	671
Praxis Dr. Amstein, Zürich	40	1013
Praxis Dr. Sorg, Wallisellen	30	887
Psychiatriezentrums Rheinau, Rheinau	102	87
Psychiatrische Universitätsklinik, Zürich	102	86
REGA Schweizerische Rettungsflugwacht, Zürich	192	156
Sanatorium Kilchberg, Kilchberg	103	139
Schulthess Klinik, Zürich	100	124
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum, Zürich	100	123
Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum, Zürich	30	500

Zürich	Plan-Nr.	Firma-Nr.
See-Spital, Horgen	100	112
Seismo Verlag AG, Zürich	30	427
Spital Affoltern, Affoltern am Albis	100	119
Spital Bülach, Bülach	100	111
Spital Limmattal, Schlieren	100	153
Spital Männedorf, Männedorf	100	122
Spital Uster, Uster	100	116
Spital Zollikerberg, Zollikerberg	100	114
Stadärztlicher Dienst, Zürich	107	147
Stadtspital Triemli, Zürich	107	146
Stadtspital Waid, Zürich	107	145
Stiftung SOMOSA, Winterthur	40	452
Universität Zürich, Zürich	101	927
Universitätsklinik Balgrist, Zürich	100	121
UniversitätsSpital Zürich, Zürich	102	85
Verein für medizinische Qualitätskontrolle, Zürich	30	729
Veterinary Anaesthesia Service, Winterthur	30	949
VSAO Sektion Zürich, Uster	30	877
Zürcher Höhenklinik Wald, Faltigberg-Wald	100	127

Deutschland	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Max-Planck-Gesellschaft, Halle	30	980



Tel. 031 327 17 62
Fax 031 327 17 08
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

Bericht der Kontrollstelle

an den Stiftungsrat der

Vorsorgestiftung VSAO, Bern

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Vorsorgestiftung VSAO für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 13. Mai 2011

BDO AG

Thomas Stutz

Zugelassener Revisionsexperte

Jakob Burkhard
Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.